

**Dividenden 1888—1913:** 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 8, 8, 8, 8, 9, 10, 10, 11, 11, 11, 11, 12, 12 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ , 14, 14, 14, 14, 15, 15, 15, 15 $\frac{0}{0}$ . Coup.-Verj.: 4 J. (K.) resp. nach den gesetzl. Bestimm.  
**Regierungskommissar:** Ministerial-Dir. Dr. Lübecke.  
**Treuhänder:** Geh. Reg.-Rat Flüge, Stellv. Geh. Reg.-Rat Heuck.  
**Direktion:** Rechtsanwalt Dr. jr. Rud. Faull, Stellv. H. Paasch.  
**Prokuristen:** A. Gundlach, F. Oertzen, F. Wilde, Rechtsanw. Dr. Wiebering, F. Reitz, Carl Dannehl.

**Aufsichtsrat:** (Mind. 5) Vors. Gen.-Konsul Komm.-Rat Rudolf von Koch, Berlin; Stellv. Rechtsanw. Thormann, Wismar; Geh. Komm.-Rat Alb. Clement, Rostock; Geh. Finanzrat Dr. Otto Büsing, Berlin; Geh. Komm.-Rat E. Kayser, Staatsrat Ad. von Presentin Exz., Bank-Dir. a. D. Wilh. Jentz, Schwerin; Rittergutsbes. Kurt von Honrichs, Pieverstorff; Rechtsanw. Dr. Hinrichsen, Güstrow; Rittergutsbes. von Zepelin, Clausdorf.

**Zahlstellen:** Schwerin: Eig. Kasse; Berlin: Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschland; Frankf. a. M.: Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank; Hamburg: Norddeutsche Bank, Deutsche Bank, M. M. Warburg & Co.

## Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen.

**Gegründet:** 26./6. 1895, eröffnet 1./10. 1895. Statutänd. 20./11. 1899, genehm. durch Reskript v. 18./12. 1899. Die Ges. ist eine Hyp.-Bank im Sinne des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899. Sie untersteht demgemäss d. staatl. Aufsicht u. allen Bestimm., die d. genannte Gesetz festsetzt.  
**Zweck:** Hypoth. Beleihung von Grundstücken innerh. des Deutschen Reiches und die Ausgabe von Schuldverschreib. auf Grund der erworbenen Hypoth. (Hypoth.-Pfandbr.). Die Ges. kann ausserdem alle Geschäfte nach § 5 des Hypoth.-Bank-Ges. betreiben.

Ausgeschlossen von der Beleihung sind, abgesehen von Liegenschaften im Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen, industrielle Etablissements, Hotels, Rittergüter und Anlagen jeder Art, welche einem besonderen Zwecke dienen. Gegenstände der Beleihung ausserhalb des Fürstentums sollen städtische Wohn- und Geschäftshäuser in kuranten Lagen bilden, deren Mietertragnis eine annähernd 10 $\frac{0}{0}$  Verzinsung der darzuleihenden Summe gewährt. Die Bewilligung von hypoth. Darlehen ist ausserdem an die Zustimmung des A.-R. gebunden, welcher diese seine Funktion einem Ausschuss von mind. 3 seiner Mitgl. übertragen kann.

**Kapital:** M. 5 000 000 in 5000 Aktien à M. 1000, wovon Aktien Nr. 1—3000 voll, die übrigen Nr. 3001—5000 mit 25 $\frac{0}{0}$  einbezahlt sind, in Summa also M. 3 500 000.

**Pfandbriefe:** Die Bank hat das Recht der Ausgabe auf den Inhaber laut Pfandbr. Auf Grund des gegenwärtig eingezahlten Grundkapitals von M. 3 500 000 darf der 20fache Betrag desselben in Hypoth.-Pfandbr. u. Kleinb.-Oblig. ausgegeben werden. Im übrigen bestimmt sich die Höhe des Umlaufs an Pfandbr. u. Schuldversch. nach dem Reichsgesetz v. 13./7. 1899.

Laut Gesetz v. 15./1. 1896 dürfen in Schwarzburg-Sondershausen Mündelgelder in den Pfandbr. der Schwarzb. Hypoth.-Bank angelegt werden. Die Reichsbank beleiht die Pfandbr. in I. Klasse. Die Coup. werden bereits 14 Tage vor Fälligkeit eingelöst. Bei M. 63 995 125 Hyp.-Bestand (hiervon M. 63 609 325 zur Pfandbr.-Deckung bestimmt) betrug der Umlauf an Pfandbr. Ende 1913: M. 62 745 200; emittiert sind folgende Serien:

3 $\frac{1}{2}$  $\frac{0}{0}$  Pfandbr. I. Serie: M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 2./1. u. 1./7. Verl. u. Rückzahl. war bis 1906 ausgeschlossen. Tilg. mit 0.90 $\frac{0}{0}$  zuzügl. ersp. Zs. in spät. 56 Jahren. Verl. im Jan.; kann seit 1906 verstärkt werden. In Umlauf Ende 1913: M. 1 229 600. — Aufgelegt 22.—27./6. 1896 zu 101.30 $\frac{0}{0}$ . Kurs Ende 1896—1913: 100.75, 99.80, 99.50, 94.50, 90.50, 92.50, 96.50, 97, 96.50, 98, 96.50, 93, 93, 93, 91.50, —, 88.50, 84.20 $\frac{0}{0}$ . Notiert Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1913: 99.50, 94.50, 90.50, 92.50, 96.50, 97, 96.50, 98, 96.50, 93, 93, 93, 91.50, 90.50, 88.50, 84.20 $\frac{0}{0}$ .

4 $\frac{0}{0}$  Pfandbr. II. Serie, von 1896: M. 7 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./4. u. 1./10. Verl. u. Rückzahl. war bis 1906 ausgeschlossen. Tilg. mit 0.78 $\frac{0}{0}$  zuzügl. ersp. Zs. in spät. 56 Jahren. Verl. im April; kann seit 1906 verstärkt werden. In Umlauf Ende 1913: M. 5 423 200. — Aufgelegt 22.—27./6. 1896 zu 105.70 $\frac{0}{0}$ . Kurs Ende 1896—1913: 104.25, 103.50, 102.50, 100.50, 98, 99, 100.80, 101.30, 100.80, 100.50, 100, 97.30, 99.20, 99.50, 99, 98.60, 96, 92.50 $\frac{0}{0}$ . Notiert in Berlin. — Seit Juli 1898 auch in Frankf. a. M. Kurs daselbst Ende 1898—1913: 102.50, 100.50, 98, 99, 100.80, 101.30, 100.80, 100.50, 100, 97.30, 99.20, 99.50, 99, 98.60, 96, 92.50 $\frac{0}{0}$ .

4 $\frac{0}{0}$  Pfandbr. III. Serie, von 1899, bis 2./1. 1902 unkündbar. M. 15 000 000, Stücke à M. Lit. A 5000, B 3000, C 2000, D 1000, E 500, F 200, G 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Verl. oder Künd. im März (zuerst 1902) auf 1./9. mit 0.57 $\frac{0}{0}$  u. ersp. Zs. In Umlauf Ende 1913: M. 12 163 300. Eingeführt M. 5 000 000 im Jan. 1899 in Frankf. a. M. (erster Kurs 21./1. 1899: 100.30 $\frac{0}{0}$ ); im Febr. 1899 in Berlin (erster Kurs 24./2. 1899: 100.30 $\frac{0}{0}$ ). Die weiteren M. 10 000 000 wurden im Juni bzw. Juli 1899 in Frankf. a. M. bzw. Berlin zugelassen. Kurs in Berlin Ende 1899—1904: 100.20, 96.60, 98.70, 100.50, 100.80, 100.40 $\frac{0}{0}$ . — In Frankf. a. M.: 100.20, 96.60, 98.70, 100.50, 100.80, 100.40 $\frac{0}{0}$ . Seit 1905 mit Serie II notiert.

4 $\frac{0}{0}$  Pfandbr. IV. Serie von 1899, bis 2./1. 1909 unkündbar. M. 5 000 000 und Fortsetzung von 1905 M. 5 000 000, Stücke à M. 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 200, 100. Zs. 1./3. u. 1./9. Tilg. durch Verl. oder Künd. im März (zuerst 1909) auf 1./9. mit 0.78 $\frac{0}{0}$  und ersp. Zs. In Umlauf Ende 1913: M. 9 192 600. Eingeführt im Jan. 1899 in Frankf. a. M. (erster Kurs